Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 12 (1952)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54)
Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166
Abonnementspreis, halbjährlich: für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirtschaftliche Bezüger Fr. 6.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

März 1952 12. Jahrg.

Inhalt

Film und Erziehung 17
Statistisches 20
Im „Filmberater" 1948, 1949, 1950 und 1951 besprochene Filme 22
Kurzbesprechungen 22

Film und Erziehung

Zu einem Sonderheft über den Film

Das Januar-Februar-Heft der französischen Zeitschrift «Educateurs» ist eine Sondernummer unter dem Titel «L'éducateur chrétien en face du cinéma». Das Dutzend Beiträge sind Abdrucke der Referate, welche an der Nationalen Studientagung gehalten wurden, die vom Comité National de l'Enseignement libre, dem Comité Catholique de l'Enfance und der Centrale Catholique de Cinéma organisiert wurde und vom 16. bis 19. Juli 1951 in Paris stattfand.

Wer, vom Titel der Zeitschrift oder den Organisatoren der erwähnten Tagung ausgehend, in dieser Sondernummer vor allem Aufsätze über die Bedeutung des Films für die Jugenderziehung erwartet, ist beim Durchblättern etwas überrascht. Denn der größere Teil der Artikel befaßt sich mit allgemeinen Filmthemen. Und es ist auch richtig so. Denn wenn vielerorts die Einstellung der erzieherisch tätigen Menschen zum Film noch an einer Unsicherheit krankt, dann fehlt es meistens nicht daran, daß diese Erzieher die pädagogischen Gesichtspunkte nicht richtig sehen würden, sondern sie wissen vielfach nicht, was Film ist. Sie pflücken aus dem Problemkreis Film jene Gesichtspunkte heraus, welche in offenkundiger Weise mit ihrem Arbeitsgebiet etwas zu tun haben, dabei aber übersehen sie die geistigen Zusammenhänge, die geistige Struktur des Komplexes Film.

Durch die Weite des thematischen Bereiches wird das Heft zu einer eigentlichen Filmkunde, die es dank konzentrierter, aber leicht lesbarer Formulierung jedem ermöglicht, die wichtigsten filmischen Grundkenntnisse zu erwerben.

Dem redaktionellen Vorwort und der Eröffnungsansprache von Mgr. Hamayon folgt ein Artikel von Henri Agel «Le cinéma dimension nouvelle», auf den wir später noch zu sprechen kommen. Anschließend gibt Jean-Louis Tallenay einen Ueberblick über den Werdegang eines Films: «Comment on fait un film; de la vulgarisation technique à l'initiation esthétique»; dabei wird einleitend die Frage berührt, ob Film Kunst sei, eine Frage, die z. B. Georges Duhamel verneint, weil im Gegensatz zu den anerkannten Künsten die schöpferische Idee nicht unmittelbar durch die künstlerische Persönlichkeit, sondern auf dem Umwege einer komplizierten und entpersönlichten Technik zum Ausdruck kommt. Tallenays Versuch, diesen Einwand zu widerlegen, ist anregend, aber überzeugt nicht vollkommen. Der Wert des Artikels beruht ja auch weniger im Theoretischen als vielmehr in der äußerst aufschlußreichen Art, wie das Entstehen des Films in allen Einzelheiten geschildert wird.

Hinter die wirtschaftlichen Kulissen des Filmwesens führt ein zweiter Artikel des gleichen Journalisten, «Le cinéma est aussi une industrie», dessen Untertitel «Le public